



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

## **Interpellation**

### **Nr. 94 2012/2016**

von Mirjam Fries, Michael Zeier-Rast und

Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion

vom 1. Juli 2013

(StB 979 vom 11. Dezember 2013)

### **Zukunft der Spielplätze in der Stadt Luzern**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### **Sparmassnahme „Park- und Grünanlagen“**

Im Rahmen der „Gesamtstrategie 2013“ hat der Stadtrat vorgeschlagen, die Laufende Rechnung mit einem Spar- und Entlastungspaket nachhaltig um 4 Mio. Franken zu entlasten. Eine von insgesamt 15 Massnahmen beinhaltet die Einsparung von jährlich Fr. 300'000.– ab 2015 beim Unterhalt von Park- und Grünanlagen. Diese Massnahme umfasst zwei Teilbereiche mit der Reduktion der Bewirtschaftung von Grünflächen einerseits und dem reduzierten Aufwand beim Pflegeunterhalt der Sitzbänke andererseits. Die Massnahme bedeutet einen Personalabbau von drei Vollzeitstellen bei der Stadtgärtnerei und beim Strasseninspektorat/Zimmerwerk und liegt in der Kompetenz des Stadtrates. Der entsprechende Umsetzungsbeschluss des Stadtrates wurde als Beilage zum B+A 5/2013 vom 28. März 2013: „Gesamtstrategie 2013“ öffentlich. Das Parlament hat diesen B+A, welcher die Umsetzung der Massnahmen in der Kompetenz des Grossen Stadtrates beinhaltetete, am 16. Mai 2013 beschlossen.

Mit der Umsetzung der Massnahme „Park- und Grünanlagen“ soll die Pflege der Grünflächen in elf ausgewählten Anlagen eingestellt werden. Die Stadt Luzern unterhält rund 300'000 m<sup>2</sup> Grünflächen. Von der Betriebsreduktion sind mit 33'000 m<sup>2</sup> rund 10 % aller Grünflächen betroffen. Diese Grünflächen wurden anhand von Kriterien bezüglich Aufenthaltsfrequenz, Standort und Umgebung bestimmt. Die im Stadtratsbeschluss enthaltenen Detail-Informationen zur Massnahme der Park- und Grünanlagen lösten Anfang Juli 2013 in der Bevölkerung und in den Medien heftige Reaktionen aus. Insbesondere wurde mit der Massnahme eine Schliessung von Spielplätzen und anderen Grünanlagen befürchtet. Dies entsprach aber nie der Absicht des Stadtrates. Er war jederzeit der Meinung, dass die Anlagen auch künftig öffentlich zugänglich bleiben müssen. Ebenso war nie vorgesehen, Sitzbänke in Kern- und touristischen Zonen der Stadt ersatzlos abzubauen.

Vor diesem Hintergrund wurde für die Sparmassnahme der „Park- und Grünanlagen“ im Sommer 2013 eine gegenüber dem ersten Ansatz differenziertere Umsetzung beschlossen. Durch diese differenziertere Umsetzung wird die Bewirtschaftung nicht in allen ursprünglich vorgesehen elf Anlagen vollständig eingestellt, sondern in gewissen Anlagen lediglich noch weiter minimiert. Der Stadtrat bleibt zwar grundsätzlich bei seinem Sparziel. Er ist sich jedoch

bewusst, dass durch diese differenziertere Umsetzung der Sparbeitrag im Bereich der Park- und Grünanlagen nicht vollumfänglich geleistet werden kann und dass der Fehlbetrag anderweitig kompensiert werden muss. Die von den Quartierkräften angebotene Unterstützung wird geprüft. Ebenso wird im Zusammenhang mit der Standardreduktion der Sitzbänke auf die von Privaten, Firmen und Verbänden signalisierte Bereitschaft zur Unterstützung beim Unterhalt eingegangen, um den Leistungsabbau für die Öffentlichkeit auf ein Minimum zu beschränken.

Neben der vorliegenden Interpellation wurden zum Thema der Sparmassnahme im Bereich „Park- und Grünanlagen“ auch die weiteren Vorstösse in Form der Postulate Nr. 95, Nr. 98, Nr. 102 und Nr. 103 eingereicht und stehen damit in einem Zusammenhang mit der vorliegenden Antwort.

### **Spielplätze**

In der Stadt Luzern gibt es 49 öffentliche Spielplätze in der Budgetverantwortung des Tiefbauamtes. Die Fläche dieser öffentlichen Spielplätze beträgt 64'000 m<sup>2</sup> und deren Wiederbeschaffungswert liegt bei rund 12,5 Mio. Franken. Zusätzlich bestehen in der Stadt Luzern 56 weitere Spielplätze bei Kindergärten und Schulanlagen. Auf diesen total 106 Spielplätzen sind insgesamt rund 700 Spielgeräte vorhanden. Die ursprünglich geplante Betriebsreduktion sah einen Abbau von 7 Spielgeräten vor. Damit wäre rund 1 % der 700 Spielgeräte in der Stadt Luzern betroffen gewesen. Die differenziertere Ausgestaltung bzw. Umsetzung der Massnahme gewährleistet insbesondere in den Anlagen Bruchmatt-Tobel und Staffelntäli weiterhin einen minimalen Unterhalt. Initiativen der Quartiervereine und von anderen Institutionen, sich beim Unterhalt, in der Pflege und Ausgestaltung einzelner Grünflächen zu engagieren, werden aufgegriffen und unterstützt. Eine Übernahme der Kontrolle und des Unterhalts von Spielgeräten durch Quartierkräfte ist hingegen aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Spielgeräte müssen bei Ablauf ihrer Lebensdauer bzw. Unterschreiten der Sicherheitsbestimmungen abgebaut werden. Gemäss heutigem Wissensstand wird dies im Bruchmatt-Tobel nicht der Fall sein, da sich interessierte Leute aus dem Quartier eine finanzielle Beteiligung an Spielgeräten vorstellen können. Diese Gespräche werden weitergeführt. Ebenso wird im Staffelntäli das Rasenspielfeld mit den beiden Fussballtoren weiterhin unterhalten. Damit bleiben diese beiden Anlagen als Spielplätze erhalten.

Zudem wird bei den übrigen Anlagen nochmals überprüft, inwieweit der Unterhalt tatsächlich gänzlich eingestellt werden soll oder ob einzelne Pflegemassnahmen, welche eine rasche Verbrachung bzw. Verbuschung der Anlagen verhindern und damit Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der Anlagen unterstützen, fortgeführt werden.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass bei den Grünanlagen insbesondere Spielplätze als Freiraum für Kinder und als Begegnungsorte für Alt und Jung eine wichtige Funktion erfüllen. Aus diesem Grund hat er im Juli 2013 dem Projekt „Unterhalts- und Erneuerungsstrategie“ zugestimmt. In den kommenden zehn Jahren sollen jährlich zusätzlich 250'000 Franken in die Sa-

nierung und Erhaltung von Spielplätzen investiert werden. Damit können pro Jahr ungefähr zwei Spielplätze komplett oder teilweise saniert werden. Mit dieser Investition wird in Zukunft jährlich knapp eine Million Franken für Betrieb und Sanierung der Spielplätze zur Verfügung stehen. Der Bericht und Antrag zur „Unterhalts- und Erneuerungsstrategie“ wird dem Parlament im ersten Halbjahr 2014 vorgelegt werden.

Die konkreten Fragen der Interpellation beantwortet der Stadtrat wie folgt:

*Zu 1.:*

*Plant der Stadtrat tatsächlich die Schliessung von 8 Spielplätzen?*

Nein, der Stadtrat plant keine Schliessung von Spielplätzen. Es ist klar festzuhalten, dass eine Schliessung von Spielplätzen nie der Absicht des Stadtrats entsprach. Grünflächen, die nicht mehr bewirtschaftet werden, werden zwar „stillgelegt“, sind aber grundsätzlich trotzdem noch öffentlich zugänglich. Von einer solchen „Stilllegung“ wären bei der ursprünglich geplanten Betriebsreduktion nicht acht Spielplätze, sondern ausschliesslich die beiden mit Spielgeräten ausgestatteten Grünflächen Bruchmatt-Tobel und Staffelintäli betroffen gewesen. Für diese beiden Anlagen wird jedoch aufgrund der differenzierteren Umsetzung der Massnahmen weiterhin ein minimaler Unterhalt gewährleistet, welcher in Verbindung mit der Unterstützung von Quartierkräften eine Nutzung als Spielplatz ermöglicht.

*Zu 2.:*

*Inwiefern hat sich die Beurteilung des Stadtrates in Bezug auf die Schliessungen geändert seit der Beantwortung des oben erwähnten Postulates 334?*

Die Aussage des Stadtrates in seiner Stellungnahme zum Postulat 334, dass keine Schliessungen von Spielplätzen vorgesehen sind, ist nach wie vor gültig. Mit der geplanten Unterhalts- und Erneuerungsstrategie will der Stadtrat auch in Zukunft für attraktive Spielplätze sorgen. Sollte sich allerdings im Rahmen der Umsetzung dieser geplanten Strategie herausstellen, dass vereinzelte, kleinere Spielplätze aufgehoben werden müssten, um die vorhandenen Mittel auf die verbleibenden Spielplätze zu konzentrieren, würden die betroffenen Quartiervereine frühzeitig informiert und in die Massnahmenplanung miteinbezogen.

*Zu 3.:*

*Spielplätze sind wichtige Freiräume für Kinder und Begegnungsorte für Jung und Alt. Sieht dies der Stadtrat auch so? Falls ja: Wie begründet er die geplante Schliessung der Spielplätze?*

Der Stadtrat sieht das genauso. Gut gestaltete und gepflegte Grünräume spielen eine zentrale Rolle für das Erleben von Aufenthalts- und Lebensqualität im urbanen Raum. Die Spielplätze sind ein sehr wichtiger Teil dieser Grünräume. Sie dienen nicht nur der Bewegung der Kinder und jungen Erwachsenen, sondern sind auch ein wichtiger Begegnungsort der Generationen in der Stadt. Der Stadtrat will diese Grünräume erhalten und hat daher auch nie eine Schliessung von Spielplätzen beabsichtigt.

Stadtrat von Luzern

